

Hilfe für Menschen in Mosambik

Das Bienenprojekt



9. Rundbrief Mocuba d. 21.07.2019

Liebe Freunde!

Nun bin ich wieder in Mosambik. Die Reise begann in Kropp am 16.7. um kurz vor 11Uhr. Angekommen bin ich in Nampula auf dem Flughafen mit nur einer halben Stunde Verspätung. Bis dahin wäre ja alles gut gewesen, wenn mein Gepäck, meine beiden Koffer nur mitgekommen wären. Ich hatte mir schon so etwas gedacht, da ich in Dohar nur eine knappe Stunde zum Umsteigen hatte, auch durch die Verspätung des Fluges von Berlin nach Dohar. Durch den riesigen Flughafen mußte ich in Begleitung einer Stewardess rennen, um den Flieger nach Nairobi noch zu erreichen. Um halb fünf waren ich in Nampula, aber es dauerte bis halb acht, bis alles geregelt war mit dem Gepäck. Pastor Teixeira war gekommen um mich abzuholen und half dabei, vor allem wie das Gepäck dann nach Mocuba kommen sollte. Der nächste Flug vo Nairobi würde erst am Freitag ankommen.

Um halb zwölf nachts waren wir schließlich in Mocuba und ich konnte mich todmüde ins Bett fallen lassen. Am Sonnabend kamen die Koffer dann tatsächlich wohlbehalten hier an. Zwei Stunden mußten wir an der Straße warten, da niemand genau sagen kann, wann die Busse wirklich hier durchkommen.

Ich bin wieder im Gästehaus der Bibelschule untergebracht. Es ist innen und außen frisch gestrichen und vor den Fenstern hängen neue Gardienen. Na, es tut sich doch was. Der Bau der Kirche schreitet auch langsam



voran. Es wird aber auch Zeit, denn noch sitzt die Gemeinde unter dem

offenen Wellblechdach. Es wäre sicher angebracht da ein wenig weiter mitzuhelfen. Ca. 150 waren heute im Gottesdienst und haben zweieinhalb Stunden lang Gott die Ehre gegeben. Ich habe die Predigt gehalten über die Speisung der 5000.



Morgen soll nun das erste Seminar

beginnen. Es wird in der Bibelschule stattfinden. In dem Kasten, den wir vor einem Jahr aufgestellt haben ist bereits ein Volk eingezogen. Ich denke, das wird ein gutes Anschauungsobjekt.

Hier die Gegend hat so gut wie gar nichts von den Stürmen Abbekommen, aber die Not ist groß, weil die letzten 2 Ernten mißraten sind. Alle hoffen, das die jetzige Ernte gut wird und das sieht ganz gut aus.



Soweit zunächst. Vielen Dank für Euer Mittragen, Helfen und Beten. Ich erlebe, wie Gott doch alles wunderbar fügt!

Seid ganz herzlich begrüßt *Gottes Segen sei mit Euch!*

Euer Arne Spießwinkel!